

Samstag/12.9. 17.45: VORABENDMESSE Jahrmesse für Alexander de Bosio u. Riccarda Frapporti; JM für Josef Hölzl

13.9.2026 24. SONNTAG im JAHRESKREIS
10.00: Gottesdienst für die Pfarrgemeinde
Hl. Messe für Luis und Luise Holzeisen



Dienstag 15.9. **Gedächtnis der Schmerzen Mariens**
9.00: Hl. Messe für Georg Reiterer; für die Armen Seelen

Mittwoch 16.9. **Hl. Kornelius, Papst; Hl. Cyprian, Märtyrer in Karthago**
9.00: „Komm und sieh!“ – Jesus begegnen im Wort (Andacht)

Donnerstag/17.9. **Hl. Hildegard v. Bingen, Kirchenlehrerin; Hl. Robert Bellarmin, Kirchenlehrer**
9.00: Hl. Messe für Achille und Familie
17.00: Eucharistische Anbetung (Freunde Carlo Acutis)

Freitag 18.9. **Hl. Lambertus, Märtyrer**
9.00: Hl. Messe für die Armen Seelen

Samstag 19.9. 17.45: WORT-GOTTES-FEIER (Walter Depaoli)

20.9.2026 25. SONNTAG im Jahreskreis
10.00: Gottesdienst mit Familien für die Pfarrgemeinde
für Erika Runggatscher geb. Schwarz; Jm für Georg Planer
anschließend Pfarrcafé im Nikolaussaal

Dienstag 22.9. **Hl. Mauritius u. Gefährten, Märtyrer**
9.00: Hl. Messe für Lidwina Fuchsberger

Mittwoch 23.9. **Hl. Pius v. Pietrelcina (Padre Pio), Mystiker**
9.00: „Komm und sieh!“ – Jesus begegnen im Wort (Andacht)

Donnerstag 24.9. **Hl. Rupert u. Hl. Virgil, Patrone v. Salzburg**
9.00: Hl. Messe für die Verstorbenen d. Fam. Maggioni

Freitag 25.9. **Hl. Niklaus von Flüe, Einsiedler**
9.00: Hl. Messe nach Meinung



Samstag/26.9. 17.45: VORABENDMESSE Jahrmesse für Josef Schnitzer; für Anna Lageder

27.9.2026 26. SO im JAHRESKREIS – Welttag der Migranten u. Flüchtlinge

Sammlung für das Migrationswerk der Bischofskonferenz

10.00: Gottesdienst für die Pfarrgemeinde
Hl. Messe nach Meinung

KVW Meran – Tel. 0473 230 384 (abends)

Samstag, 19.9.: Seniorenfahrt ins Blaue (nur für Ortsgruppe Meran)

Mittwoch, 23.9.: Meransen - Altfasstal

- **SENIOREN: Herzliche EINLADUNG zum Spiele-Nachmittag nach der Sommerpause! Am Donnerstag, 17.9. um 14.30 Uhr im Nikolaussaal!**
- **Lektoren- und Kommunionhelfer: Einteilung am 15.9. um 18 Uhr im kl. Pfarrsaal**
- **Beichtgelegenheit bei den Kapuzinern ab September: Dienstag bis Samstag von 10-11.30 Uhr (Beichtplan siehe Aushang)**

- **Die Anmeldungen zur Erstkommunion und zur Firmung sind im Gange. Bitte Aushänge in den Schaukästen beachten und evt. weitersagen!**



- **HERZLICHE EINLADUNG zum Pfarrcafé nach der Hl. Messe am 20.9. Nach den Messen mit Familien wird in der Regel ein Pfarrcafé angeboten. ALLE sind dazu herzlich eingeladen!**

Es ist bereits ein Jahr vergangen, seit ich nach Meran gekommen bin. Ich kann nicht sagen, dass ich nicht gemerkt hätte, wie die Zeit vergangen ist, denn es war ein ausgesprochen intensives Jahr. Pfarrer von drei Pfarreien zu sein – mit ihren jeweiligen Besonderheiten, Erwartungen, Freuden und Sorgen – und zugleich die Aufgabe des Dekans in einem großen und vielfältigen zweisprachigen Dekanat wahrzunehmen, ist nicht einfach, aber sehr bereichernd und anregend. Vor allem aber hatte ich in diesem Jahr die Möglichkeit, sehr viele Menschen kennenzulernen oder wiederzutreffen, die mich herzlich aufgenommen und mir geholfen haben, in meinem Dienst zu wachsen. In den vielen Gottesdiensten – von den Messfeiern bis zu den Beerdigungen, von den Taufen bis zu den Trauungen –, bei besonderen Feiern wie Hochfesten, Bittgängen und Gottesdiensten in den Seniorenheimen sowie bei Katechesen und Prozessionen hatte ich die Gelegenheit, einzelnen Menschen, Familien und Vereinen auf ihrem Weg zu begegnen: in dem Bemühen, die Traditionen einer lebendigen und vielfältigen Gemeinschaft mit den neuen, immer drängender werdenden Herausforderungen in Einklang zu bringen. Wenn wir im vergangenen Jahr mit Änderungen bei Gottesdienstzeiten und Gewohnheiten sowie mit manchem organisatorischen Puzzle bei den verschiedenen Tätigkeiten zurecht kommen mussten – nicht zuletzt aufgrund der Wirklichkeit des „Ein-Drittel-Pfarrers“ –, dann ist an dieser Stelle ein *großer Dank angebracht, besonders für die ständige Bereitschaft von Altdekan Albert, Pater Meinrad und Diakon Walter*, ohne die viele Gottesdienste nicht möglich gewesen wären. Mir ist auch bewusst geworden, wie viele Menschen sich für die Gottesdienste einsetzen. **Im neuen Pastoraljahr** warten nun andere Herausforderungen auf uns. Da ist nicht nur die Baustelle am Kirchturm, die für alle sichtbar ist und dank des großen Einsatzes unserer Verwalter und der beteiligten Handwerker zügig voranschreitet, sondern vor allem auch die vielen anderen Arbeiten, die vorangebracht wurden, ohne dass viele davon überhaupt etwas bemerkt haben. Die wichtigsten Baustellen aber betreffen das pastorale Leben unserer Pfarre. Dazu gehört zunächst **die Neuwahl des Pfarrgemeinderates (PGR)** am 25. Oktober. Darüber hinaus geht es darum, alle Gläubigen immer stärker einzubeziehen und ihr Mitwirken und Wachsen in der Gemeinschaft zu fördern, besonders das der Jugendlichen und Familien. Dafür wird es notwendig sein, von einer gelegentlichen Zusammenarbeit mit den Pfarreien der Stadt und der Umgebung zu einer strukturierten Zusammenarbeit überzugehen. Auch Wege des Zuhörens und der Zusammenarbeit mit all jenen Menschen und Einrichtungen guten Willens, die außerhalb unserer Pfarreien tätig sind, werden eine Chance und Herausforderung sein, die wir nicht ungenutzt lassen dürfen.

Um all dies zu verwirklichen, müssen wir uns gemeinsam neu auf das Hören des Heiligen Geistes einlassen. Ich hoffe, dass sich – unabhängig davon, wer dem Pfarrgemeinderat angehört – alle eingeladen und willkommen fühlen, ihre Ideen einzubringen und mitzuarbeiten. **don Mario, Pfarrer**

Pfarrbrief
Nr. 404



Was feiere ich, was feierst du?

Die jüdischen Mitbürger feiern 2026 ihren höchsten Feiertag am 20./21. September: Jom Kippur – das bedeutet „Tag der Sühne“ oder auch Versöhnungstag, Versöhnungsfest. Obwohl es der höchste Feiertag ist, ist Jom Kippur kein fröhliches Fest wie bei den Christen Weihnachten oder Ostern, sondern ein strenger Ruhe- und Fastentag. Wie alle jüdischen Feste hat auch Jom Kippur seine Wurzeln in der Geschichte des Volkes Israel mit Gott. Denn wenn an diesem Tag die Versöhnung im Vordergrund steht, geht es um die Versöhnung mit Gott.

Kann ich mich denn mit Gott zerstreiten, wie mit einem Freund oder einer Freundin, sodass ich mich wieder versöhnen muss? Eigentlich schon. Jetzt sieht der Streit natürlich nicht so aus, dass ich mich zum Beispiel mit Gott anschreie, dennoch kann etwas zwischen mir und Gott stehen, das mich belastet. Gott

liebt mich, liebt euch, liebt jeden Menschen. Und zugleich möchte er, dass wir uns untereinander vertragen. Deshalb hat er uns die Gebote gegeben. Wenn ich jetzt ein Gebot Gottes breche und mich mit jemandem streite, dann ist das so, als würde ich mich mit Gott streiten. Und deshalb muss ich mich mit Gott versöhnen. Wie das geht? Indem ich zunächst auf Gottes Wort höre, meinen Fehler erkenne und Gott und den Menschen, den ich verletzt habe, um Verzeihung bitte. Das ist in etwa auch der Inhalt von Jom Kippur: Auf Gottes Wort hören, um Verzeihung bitten und Vergeltung erfahren. Denn Gott vergibt uns gerne, weil er uns liebt.



Gebet jüdischer Männer an Jom Kippur, Foto: KNA-Bild